

Dr. Maximilian Reimann, Ständerat
Mitglied der SVP-Fraktion
Enzberghöhe 12
5073 Gipf-Oberfrick

Gipf-Oberfrick/Bern, 20.11.2010

Ombudsstelle Schweizer Fernsehen
Herrn Achille Casanova
Kramgasse 16
3011 Bern

Beanstandung

der Informationssendungen „Tagesschau“ und „10 vor 10“ des Schweizer Fernsehens vom 19.11.2010 wegen „Manipulation durch Unterlassung“

Nichtberichterstattung

- a) **über die Besetzung des Sekretariats der SVP des Kantons Waadt vom 18.11.2010 durch Linkschaoten in Lausanne,**
- b) **über den Protest der SVP-Fraktion vom 19.11.2010 gegen diesen politischen Gewaltakt sowie gegen die gezielten Versuche zur Verhinderung der Versammlungs- und Meinungsäusserungsfreiheit,**
- c) **sowie über den Aufruf der Fraktion an die Lausanner und Waadtländer Behörden, etwas gegen diese demokratiefeindlichen Aktivitäten zu unternehmen.**

Mit dieser Verweigerung der Berichterstattung versties das Schweizer Fernsehen gegen den gesetzlichen Leistungs- und Informationsauftrag und manipulierte auf diese Weise sein Informationsprogramm durch Unterlassung.

Fakten und Begründung

Am 19.11.2010 versandte die SVP Schweiz um ca. 13 Uhr per E-Mail (vgl. Beilage 1) ein Communiqué mit dem Titel „Demokratie in Gefahr“ und protestierte darin gegen die Anhäufung von Ereignissen, mit denen versucht wird, die mit Abstand grösste Partei der Schweiz an der Ausübung ihrer politischen Tätigkeit zu hindern und sie in ihrer Versammlungs- und Meinungsäusserungsfreiheit zu beschränken.

Insbesondere wurde Bezug genommen auf die Besetzung der Geschäftsstelle der SVP des Kantons Waadt durch Linkschaoten am Abend zuvor sowie auf die von Erfolg gekrönten Bemühungen der gleichen Kreise, die SVP Schweiz an der Durchführung ihres Programmparteitages vom 4.12.2010 in Lausanne zu verhindern.

Um 13.15 Uhr fand sich der Fraktionsvorstand der SVP Schweiz und um 14.45 Uhr die gesamte Fraktion zur Vorbereitung der Wintersession im Parlamentsgebäude in Bern ein. Dabei kam es zu einer intensiven Diskussion über diese Vorfälle. Die Fraktion berichtete darüber mittels Communiqué (vgl. Beilage 2), das um ca. 17 Uhr per E-Mail den Medien übermittelt wurde und den Titel trug

„SVP-Fraktion tief besorgt über Einschränkung der Versammlungs- und Meinungsäusserungsfreiheit. – Die Behörden sind zum Handeln aufgefordert.“

Es ist meines Wissens das erste Mal, dass eine Fraktion der eidg. Räte – und in diesem Fall erst noch die grösste - die Behörden eines Kantons und dessen Kantonshauptstadt aufrufen musste, diese verfassungsmässigen Rechte und Freiheiten zu garantieren und zu schützen.

Mit Interesse sah deshalb die SVP-Fraktion der Berichterstattung über diese Fakten und Ereignisse im wichtigsten Informationsmedium des Landes, dem Schweizer Fernsehen, entgegen. Es erfolgt jedoch weder ein Bericht noch ein sonstiger News-Hinweis in den beiden in Frage kommenden Sendegefässen „Tagesschau“ und „10 vor 10“. Rund ein Drittel des politisch engagierten Schweizer Volkes, das sich in Wahlen und Abstimmungen jeweils zur SVP gesinnt, erfuhr nichts und wurde damit klassisch „durch Unterlassung manipuliert.“

Nicht auszudenken, wie das Schweizer Fernsehen wohl darüber berichtet hätte, wenn rechtsextreme Chaoten die Geschäftsstelle einer Linkspartei gestürmt hätten oder sie an der Abhaltung eines schweizerischen Parteitages zu hindern versuchen würden. Den linksextremen Chaoten in der Romandie ist es bezeichnenderweise gelungen, die SVP an der Durchführung ihres Parteitages ausgerechnet in jenem Grossraum an der Universität Lausanne zu verhindern, wo einige Tage zuvor die SP Schweiz ungestört ihren Programm-Parteitag durchführen konnte.

Allfällige Einwände des Schweizer Fernsehens, die Communiqués der SVP wären zu spät eingetroffen, oder es hätte in den erwähnten Informationssendegefässen keinen Platz mehr dafür gehabt, wären in keiner Weise haltbar. So berichteten „Tagesschau“ und „10 vor 10“ jeweils fast deckungsgleich über den Armeebericht, den Lehrermörder Gecaj und den NATO-Gipfel im Lissabon. Ausserdem enthielt die „Tagesschau“ ausführliche Berichte über nicht-tagesaktuelle Themen wie Energiesparen beim Hausbau und Video Games. Im „10 vor 10“, das immerhin mehrere Stunden Zeit zur Bearbeitung des SVP-Themas gehabt hätte, wurde dieses auch nicht im News-Flash berücksichtigt. Dafür wurde minutenlang über die Genfer MilliardärsGattin Kirsty Bertarelli und ihren Rockauftritt im Zürcher Hallenstadion berichtet...

Sämtliche Mitglieder der SVP-Fraktion, die am zweiten Teil der Fraktionssitzung vom 20.11.2010 anwesend waren, haben diese Beanstandung zu Händen der Ombudsstelle des Schweizer Fernsehens mitunterzeichnet (vgl. Beilage 3 mit insgesamt 49 Namen).

Maximilian Reimann, Ständerat, Gipf-Oberfrick